

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Angewandte Schrift  
in der einfachsten, besten  
und schönsten Schrift über  
einen Raum bei einem  
Stückchen 10 - 4.  
bei mehrmaliger  
Wiederholung.

Verleger:  
Wassermann  
und  
Kunst. Verlags-  
anstalt.

Nr 292

Mittwoch, den 13. Dezember

1916

# Unseren Feinden die Verantwortung.

## Ämtliches.

AgL. Oberamt Nagold.

### Anordnung über Milchversorgung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichshauptkassiers über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September und 4. November 1915 sowie der §§ 5 und 6 der Bekanntmachung des Herrn Präsidenten des Reichserziehungsamts über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Okt. 1916 und der hiezu ergangenen Anordnung der Reichsstelle für Speisefette vom 4. Okt. 1916 wird in Ausführung der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 4. Dez. 1916 (Staatsanzeiger Nr. 284) vorbehaltlich der Genehmigung der Landesversorgungsstelle für den Oberamtsbezirk Nagold folgendes bestimmt:

#### § 1.

Die Versorgung der Einwohner des Oberamtsbezirks Nagold mit Milch und die Ausfuhr der überschüssigen Milch, insbesondere nach Pforzheim, erfolgt ausschließlich durch den Kommunalverband (Milkkörpererschaft). Zu diesem Zweck werden mit den einzelnen Milchhändlern noch besondere Vereinbarungen getroffen, in denen die Menge der zu liefernden Milch, der Ort der Ablieferung und die Vergütung für die Vermittlung des Milchhändlers bestimmt werden. Als Milchhändler gelten auch die Milchabgabegemeinschaften bzw. -vereine (Molkereigenossenschaften usw.).

#### § 2.

Milch im Sinne dieser Bekanntmachung ist Rohmilch und -sahne in unbeschädigtem und herstellbarem Zustande (Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Sahne, Dauer- und Dauer-Sahne jeder Art, Vogghut, Kefir und ähnliche Erzeugnisse).

Sahne ist jede mit Fett angereicherte Milch, Dauer- und Vollmilch ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte, homogenisierte, trockene Milch; Dauer-Sahne ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte und trockene Sahne.

#### § 3.

Selbstversorger sind die Haushalter nebst ihren Haushalts- und Wirtschaftsangehörigen.

Selbstversorger ist der durch besondere Bekanntmachung festzusetzende Bedarf an Milch zu belassen. Hierdurch werden die für die Buttermilcherzeugung und Buttermilchversorgung getroffenen besonderen Bestimmungen der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und der dazu von der Reichsstelle aufgestellten Grundzüge nicht berührt.

#### § 4.

Die Höchstpreise für Vollmilch werden in Abänderung der oberamtslichen Anordnung vom 26. Aug. 1916 (Erschl. Nr. 201) wie folgt festgelegt:

Es darf verlangt werden für das Liter Milch beim Verkauf aus dem Stall (Stallhöchstpreis) 22  $\mathcal{A}$ . Wird die Milch aus einer Ormstube in eine Nachbargemeinde zum Verkauf gebracht, so darf ein Zuschlag von 1  $\mathcal{A}$  zu dem Höchstpreis von 22  $\mathcal{A}$  und bei der Anlieferung in Nagold oder Altensteig oder Wübburg noch ein Zuschlag von 3 Pfennig in Nagold und von 2 Pfennig in Altensteig und Wübburg verlangt werden. In Nagold, Altensteig und Wübburg darf auch für die im Ort erzeugte Milch der Zuschlag von 3 bezw. 2 Pfennig verlangt werden.

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dez. 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) und gelten nicht nur für den Verkäufer, sondern auch für den Käufer.

Käuferschutz haben die Milchzuger noch Teil an dem durch die Ausfuhr von Milch zu erzielenden Gewinne und zwar ohne Unterschied, ob sie die Milch innerhalb des Oberamtsbezirks abgeben oder zur Ausfuhr nach außerhalb verkaufen. Zur Abrechnung haben daher die Milchzuger, die innerhalb des Oberamtsbezirks die Milch zum Verkauf bringen, ihre Quittungen vom abgelaufenen Monat bis spätestens den 4. des folgenden Monats dem Oberamt einzureichen. Bei der Abrechnung wird von dem Verbrauchshöchstpreis für das Liter mit 25  $\mathcal{A}$  in Nagold, 24  $\mathcal{A}$  in Altensteig und Wübburg und 22  $\mathcal{A}$  in den übrigen Gemeinden ausgegangen.

#### § 5.

Es ist verboten:

1. Vollmilch und Sahne in gewerblichen Betrieben zu verwenden;
2. Milch jeder Art bei der Vorbereitung und zur gewerbemäßigen Herstellung von Schokoladen und Süßigkeiten zu verwenden;
3. Sahne in Konditorien, Bäckereien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Erfrischungsräumen zu verwenden;
4. Sahne in den Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter in gewerblichen Betrieben und außer zur Abgabe an Kranke und Krankenanstalten auf Grund amtlicher Verschickung;
5. Gichtlagene Sahne (Schlagjahne) oder Sahnenpulver herzustellen;
6. Milch bei Zubereitung von Farben zu verwenden;
7. Milch zur Herstellung von Kasein für technische Zwecke zu verwenden;
8. Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als sechs Wochen sind, zu verfüttern.

Dieses mußte nun erst durch Handwerker geöffnet werden, da man vermutete, daß das Schloss entdeckt. Hoffo blieb bei dem Auto zurück, um das Ergebnis abzuwarten.

Davon verriet jedoch Oberst von Steinberg nichts als er in das Zelt zurückkam. Er sah seine Tochter an. Diese wies auf das Kleiderbündel. „Das ist alles, Papa.“ „Gut — wir wollen die Sachen genau durchsehen.“ „Sofort, Papa, nur entschuldige mich einen Moment, ich muß drinnen schnell erst noch eine Anordnung treffen.“ Herr von Steinberg, begreifen Sie mich. Ich bin in zwei Minuten wieder hier, Papa.“ Damit eilte Kola hinaus ohne eine Einwendung ihres Vaters abzuwarten. Agemberg sogte ihr.

Draußen schritt Kola auch nicht nach dem Kronenzeit hinüber, sondern sie sagte Agembergs Hand und zog ihr mit sich hinter das Zelt des Obersten. An der Rückwand bescheiden hielt sie an, bückte sich zur Erde und suchte mit den Händen tastend den Boden ab. Und als ich darauf hielt sie eine kleine Ledermappe in den Händen. Sie zeigte sie Agemberg und flüsterte ihm zu, wie sie darauf gekommen war, hier nach der Mappe zu suchen.

„Nimm sie an dich, Hans. Du kommst sie auf dem Rücken verbergen, wenn wir ins Zelt zurückkommen. Und mach' end' ich die Sachen durchsuche, wirst du ja den passenden Moment abwarten, wo du Papa die Mappe überreichen kannst. Sicher ist sie von Wichtigkeit, denn die Spionin würde sich nicht ruhig, als sie sich de selbst entledigt hatte, ohne daß ich es anscheinend bemerkte.“

Sie gingen in das Zelt zurück. Oberst von Stein-

Die Reichsstelle kann Ausnahmen von den Verboten in den Nummern 1 bis 7 zulassen.

Der Kommunalverband kann mit Zustimmung der Zentralstelle für die Landwirtschaft Ausnahmen von dem Verbot der Nr. 8 zur Förderung der Aufzucht von Zuchtbullen (Farcen) zulassen.

#### § 6.

(1) Sämtliche dieser Verfügung unterworfenen Personen und Stellen sind verpflichtet, den Beamten und Beauftragten der Landesversorgungsstelle, der Kommunalverbände, der Gemeinde- und Polizeibehörde jederzeit Zutritt zu den Räumen zu gestatten, wo Milch aufbewahrt und verarbeitet wird oder aufbewahrt und verarbeitet werden könnte. Auch haben sie den genannten Beamten und Beauftragten auf Verlangen Einblick in ihre Geschäftsbücher und Geschäftsaufzeichnungen zu gewähren. Sie sind ferner verpflichtet, alle einschlägigen Auskünfte zu erteilen, die von den mit der Durchführung dieser Verfügung betrauten Stellen, Beamten und Beauftragten der Landesversorgungsstelle, Amtshauptmannschaften, Gemeinde- und Polizeibehörden gefordert werden.

(2) Alle Angaben, die auf Grund dieser Verfügung oder nach den auf Grund dieser Verfügung erlassenen Anordnungen den zuständigen Stellen, Beamten und Beauftragten zu machen sind, müssen streng wahrungspflichtig gehalten werden.

#### § 7.

(1) Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung und der auf sie gegründeten Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000  $\mathcal{A}$  oder mit einer dieser Strafen bestraft.

(2) Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

#### § 8.

Diese Verfügung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Nagold, den 7. Dez. 1916.

R. Oberamt:  
Kommerrath

### Beschlagnahme von Heu.

Auf Grund von § 2 des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung vom 28. Oktober und 17. Dezember 1914 und der Abänderungen hiezu (sowie der Wart. Vollzugsverordnung hiezu) werden die Besitzer von Heu aufgefordert, ihre Heuware, soweit sie nicht für ihren Wirtschaftsbedarf notwendig sind, der Milchwirtschaft zu überlassen. Diese Aufforderung hat die Wirkung der Beschlagnahme, d. h. Verfügungen über Heuware sind nichtig.

Die vom Oberamt aufgestellten Aufkäufer sind berechtigt, die beschlaggenommenen Heuware für die Heeresverwaltung aufzukaufen.

Agemberg sah ihnen mit einem scharfen, forschenden Blick entgegen. Er konnte seine Tochter zu gut, um ihr nicht anzumerken, daß sie sehr erregt war. Er vermutete richtig, daß sie sich nur unter einem Vorwande entfernt hatte.

Aber er sagte nichts. Agemberg blieb, die Hände auf dem Rücken, am Eingang stehen und Kola durchsuchte nun mit ihrem Vater Katalas Kleider. Es wurde nichts von Wichtigkeit gefunden, und Agemberg bemerkte wie sich Katalas Augen mit höhnlichem Ausdruck auf die beiden richtete.

„Sie sehen wohl nun ein, Herr Oberst, daß die ganze Visitation sehr lästig war, und werden sich überzeugt haben von der Harmlosigkeit meiner Persönlichkeit. Ich kann wohl nun meine Kleider wieder anlegen.“ sagte Katalas hastig. Oberst von Steinberg sah sie schief an.

„Das zu beurteilen überlassen sie mir. Von der „Harmlosigkeit“ Ihrer Person mache ich mir einen besonderen Begriff, wenn ich mir betrachte, wieviel verschiedene Kleider Sie übereinander angelegt haben, von allem anderem abgesehen, wie sind jedenfalls noch nicht mit Ihnen zu Ende.“ In dies m Augenblick trat Agemberg vor.

„Herr Oberst gestatten, daß ich in die Verhandlung eingreife, indem ich einen Fund abgeliefere. Madame hat vorhin bei ihrer Toilette eine Ledermappe verloren und irrtümlicher Weise unter die Bettwand hinweg ins Freie geschoben. Hier ist sie.“

Katalas fuhr herzengerade empor. Es war, als wollte sie sich auf Agemberg stützen, als dieser nun die Mappe vor dem Obersten auf den Tisch legte.

S. R. Armeekorps  
erfordert nach wie vor  
nicht noch stärker zu  
Neujahrsbriefwechsel

auch dieses Jahr wie  
jahrglückwünschen  
den 11. Dez. 1916.

Dezember 1916.

g.

herzlicher Liebe und  
Hilflichkeit unseres  
u. Großvaters

Bolz

in unseren innigsten

erbliebener.

10. Dez. 1917.

ung.

nahme, welche mit  
Johannes u. Frubers

ufmann,

121,

in unseren herzlichsten  
genossen für die  
dem Mühsal  
erregotesdienst.

lieblichen

3. Löwen.

ant Zimmerfeld.

chwasser-

spachtung.

tag, den 15. Dez.

he wird in der Krone

heurt das Fischwasser

gewinnung im Doppel-

milchigen Auftrieb auf

erpacktet.

amt Altensteig.

= Verkauf

tag, den 16. Dez.

10 Uhr in der Bahn-

in Altensteig aus Staats-

mal Abt. 5 Pfaffen-

stene Bauungen: 60

8 lb, 21 II., 3 III.

ogungen I.—III. Kl.

gel, 24 bis. Anbruch;

je Reis.

edörnte

nnen-

apfen

abgeholt werden.

r. Geigle.

teschwandorf.

erster seit ein Jahres,

erstermal 14 Wochen

er-

1

aus.

ch Rapp z. Möhle.

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1



Zusammenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M bestraft. Die Gemeindebehörden werden beauftragt, vorstehendes sobald möglich bekannt zu geben.  
Regolds, den 12. Dez. 1916. R. Oberamt.  
Kommereil.

## Schwarzwald — Schwarzes Meer.

Während im allgemeinen auch in Württemberg die Erkenntnis der Notwendigkeit eines Anschlusses an das große zukünftige Binnenverkehrsnetz, im besonderen an die bis hin schiffbar gemachte Donau einerseits und den Rhein andererseits ebenfalls weitverbreitet ist, gibt es doch auch der Zweifel noch immer genug, die denartigen Plänen mit Misstrauen gegenüber stehen. Inwieweit sich die Zweifel in der Hauptsache auf die Kosten der Herstellung dieser Wasserstraßen beziehen, sind sie ja immerhin berechtigt. Denn es steht außer Frage, daß ganz erhebliche Summen in Frage kommen, wenn etwas Zulängliches geschaffen werden soll. Aber es muß auch hier heißen: „Dem Nützlichem gehört die Welt!“ und „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!“

Ein anderer Punkt ist die „Sanktas“-Ordnung, die ihre Bedeutung auf dem Unglauben insofern genießt, eine Rentabilität des Betriebes einigermaßen verbürgender Frachtkosten. Mit dem Hinweis auf den vermuthlichen Aufschwung von Handel und Gewerbe nach dem Krieg, auf den wachsenden Austausch von Erzeugnissen und Rohstoffen zwischen Westen und Osten und auf die hiedurch gebotene Anstrengung möglichst niedriger Frachtkosten u. a. kurz mit „Zukunftsmusik“ ist nun diesen Unglücklichen schon beigekommen; denn sie verlangen dafür „Bürgschaften“, die ihnen natürlich niemand geben kann.

Zur Behebung, wenn auch nicht zur Bekämpfung, möchten dieser Art Skeptiker einige Zahlen dienen, wie sie jüngst in einer Sitzung der Schiffbau-technischen Gesellschaft gegeben worden sind. Zahlen reden bekanntlich eine sehr deutliche Sprache; und beziehen sie sich in unserem Falle auch auf schon hinter uns liegende Tage, so mögen sie doch zeigen, welche Mengen für den Donauverkehr in Frage kommen; Mengen, die mit Wiederherstellung des Friedens jedenfalls nicht geringer werden dürften.

Es handelt sich um die Beschiffung der rumänischen Ernten, von denen wir ja, wie bekannt, große Teile aufgekauft haben, indessen Näheres — über den Umfang der Käufe — nicht wußten. Es handelt sich um die ungeheure Menge von 2 1/2 Millionen Tonnen Getreide und Futtermitteln. Zu deren Befrachtung mußten, da Rumänien erklärte, weder die nötigen Schiffe noch das erforderliche Eisenbahngesamtheit zum Abtransport zu besitzen, deutsche Schiffe herangezogen werden. Und es gelang — trotz der Kriegszeit — diese bereitgestellten in folgendem Umfang: 312 Transportschiffe von je 1200—1500 Tonnen, die für die Strecke Luga—Sewrin. Dann etwa 400 Schiffe kleineren Umfangs für die Strecke Eisenerz-Lug und Stromauslauf bis wo an verschiedenen Plätzen dann die Bahnbeförderung bis Regensburg einsetzt; und für Strecke Regensburg—Ludwigskanal—Main—Rhein usw. endlich 17 Schraubendampfer die in Regensburg-Ludwigskanal Main Rhein usw. endlich 17 Schraubendampfer, die in Regensburg der Bahn ihre Last wieder abnahmen, nachdem sie selber schon zur Befrachtung von Rumänien bis Regensburg beigegeben hatten. Weiter kamen dann noch für die Donauschiffahrt in Betracht 8 größere Schraubenschleppdampfer, die, zerlegt, mit der Bahn von der Bauhalle an die Donau befördert und dort aufmontiert waren; sowie 6, gleichfalls neu gebaute, moderne Raddampfer. Alles in Allem etwa 10 000 Pferdeköpfe, die da in den Dienst der Sache gestellt wurden.

Diese Zahlen haben doch ganz gewiß etwas zu sagen über die Leistungsfähigkeit und den Wagemut unserer Schiffsbauer auch in der Gegenwart und über den Umfang des von der Zukunft zu erwartenden Verkehrs. Denn daß dieses — um es zu wiederholen — kleiner werden sollte, wenn der Handel und die Industrie erst wieder freie

Hand zum Austausch der Güter haben, wenn die auf den Schlachtfeldern gereifte und erdärzte Verberberung zwischen Ost und West auch ihre wirtschaftlichen Früchte trägt und wie politische Hemmnisse an der Donauwasserstraße, so auch technische Schiffbauhindernisse in deren Weg behoben sein werden, das anzunehmen muß krassen, in diese große Zeit wirklich höchst hineinsprechenden Optimismus vorbehalten bleiben.

Die Lehre aber von all dem, insbesondere für Württemberg kann, kurz gesagt, nur die sein: über den großen Aufgaben der Gegenwart nicht die der großen Zukunft zu vergessen. Und eine dieser Zukunftsaufgaben ist unstreitig die Anstrengung des gebührenden Anstells am Wasserstraßenverkehr Schwarzwald—Schwarzes Meer!

## Der amtliche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. Dez. Amtl. Tel.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Auf dem Schlachtfeld der Somme erfuhr die seit Ende November erheblich geringere Kampftätigkeit der Artillerie nachmittags wieder eine vorübergehende Steigerung.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Auf dem Ostufer der Maas und nahe der Mosel starkes Geschütz- und Minenwerferfeuer ohne Infanterietätigkeit.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Geglückte Patrouillenunternehmungen am Stochod brachten durch Einbringen von Gefangenen wertvollen Aufschluß über die russische Kräfteverteilung.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

In den Waldkarpathen, am Smotrec und an der Baba Ludova, sowie auch bei Nacht wiederholte starke Angriffe am Rastecanesci-Abchnitt sind von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen vollständig abgewiesen worden.

Auch beiderseits des Protosul-Tales setzte der Russe zu vergeblichem Ansturm gegen einige Höhenstellungen erneut Menschen und Munition ein.

Deutsche Jäger brachten von einer Streife nördlich der Ludova 10 Gefangene und 3 Maschinengewehre zurück.

Nördlich von Sulta wurden die Russen von einer ihnen kürzlich verbliebenen Höhe wieder vertrieben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenjen:

Kampffortschritte auf der ganzen Front. Urzicani und Mizil sind in unserem Besitz.

Die Heeresgruppe, insbesondere die 9. Armee, hat in den letzten 3 Tagen den Rumänen über 10 000 Gefangene, mehrere Geschütze und viel Feldgerät abgenommen.

Die Papiere bekamen in der Hand des Obersten. Er zeigte sie Hasso, ohne ein Wort zu sagen. Auch dieser erfuhr nun die ganze Tragweite seines Fanges. Die beiden Herren hatten jetzt nicht Zeit, sich weiter mit Natasha zu besessen.

Folgen Sie mir sofort zu Se. Ejzellenz, Herr Hauptmann. Kata — du kannst der Gegenwart ihre Kleider zurückgeben — ohne die Schwestertracht. Herr Oberleutnant von Aramburg, Sie bewachen mit den draußen postierten Leuten das Zeit, damit die Befragten nicht entweichen kann.

Nach diesen Worten verließ der Oberst mit Hasso das Zeit und begab sich mit ihm zu Ejzellenz von Bogendorf. Dieser hörte aufmerksam den Bericht an und prüfte die Papiere. Als er zu Ende war, sagte er Hasso Hand.

Rein lieber Herr von Falkenberg, Sie haben dem Vaterland schon manchen großen Dienst geleistet, aber mit dem Fange dieser Splontin sind alle diese Dienste überflüssig worden. Also nochmals — ich danke Ihnen, Herr Hauptmann. Se. Majestät soll von Ihrem Verdienst unterrichtet werden. Auch Ihnen meinen warmsten Dank, Herr Oberst. Eigentlich schade um so viel Kühnheit und Genialität. Aber natürlich wird kurzer Prozeß gemacht: im Morgenrauschen wird Natasha standrechtlich erschossen.

Hasso zuckte zusammen. Er wurde sehr bleich. Wenn auch in seinem Herzen nichts mehr für Natasha sprach, so sah er doch in ihr das Weib, und es widersprach seinem ritterlichen Sinn, mit Weibern Krieg zu führen.

Ejzellenz! viel er beschwänzte. Dieser wandte sich ihm zu und sah ihn scharf und

### Mazedonische Front:

Mit Erbitterung rennen alltäglich die Entente-truppen, vornehmlich die Serben gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen auf beiden Cernaufnern an. Auch gestern erlitten sie dort wieder eine schwere blutige Schlappe.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

### Ein letztes Entgegenkommen.

München, 12. Dez. W.B. Tel. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der Kaiser hat nachstehenden Tagesbefehl an das deutsche Heer erlassen:

Soldaten! In dem Gesäß des Sieges, den Ihr durch Eure Tapferkeit errungen habt, habe Ich und die Herrscher der kriegsverbundenen Staaten, dem Feind ein Friedensangebot gemacht. Ob wir das damit verbundene Ziel erreichen, bleibt dahingestellt. Ihr habt weiterhin mit Gottes Hilfe dem Feind Landjagd und ihn zu schlagen.

Großes Hauptquartier, den 12. Dez. 1916.  
Wilhelm I. R.

Berlin, 12. Dez. W.B. Tel. Wie der Reichskanzler im Reichstage mitteilte, haben die Abteilungen des Reiches heute an die diplomatischen Vertreter der mit dem Schutze ihrer Staatsangehörigen in den feindlichen Ländern betrauten Staaten zur Übermittlung an die feindlichen Mächte gleichlautende Noten gerichtet mit dem Vorschlag, als bald die Friedensverhandlungen einzutreten. In den Noten heißt es: Die Vorschläge, die die Verbündeten zu den Verhandlungen mitbringen werden, bilden nach ihrer Überzeugung eine geeignete Grundlage für die Herstellung eines dauerhaften Friedens. Wenn trotz dieses Angebotes der Kampf fortbauern sollte, sind die verbündeten Mächte entschlossen, ihn bis zum siegreichen Ende zu führen, lehnen aber fernerlich jede Verantwortung dafür ab.

### Eine gehörige Antwort an Amerika.

Berlin, 11. Dez. W.B. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet, hat die Washingtoner Regierung freundschaftlich, aber scharf in Berlin gegen die Verbelegung belgischer Arbeiter nach Deutschland, als den Grundbühnen internationalen Verkehrs widersprechend und das belgische Hilfswerk gefährdend, protestiert.

In der darauf übermittelten Antwort heißt es, der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge, u. a.: Die amerikanische Regierung ist über den Grund und die Durchführung der Maßnahmen unzureichend unterrichtet. Die Arbeitslosigkeit hat infolge der englischen Absperrung in erheblichem Maße zugenommen. Dadurch wurde die belgische Regierung wirtschaftlich unermäßig belastet, wurde auch die Moral und Ordnung gefährdet. In Belgien konnte allen Arbeitslosen Arbeit nicht verschafft werden. Daher mußte ihnen in Deutschland solche zugewiesen werden, wo eine große Anzahl belgischer Arbeiter freiwillig tätig ist und sich hoher Löhne und großer Bewegungsfreiheit erfreut.

Diese Maßnahmen entsprechen vollkommen dem Völkerrecht. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung gehört zweifellos, daß Arbeitsfähige nicht ökonomischer Wohltätigkeit zur Last fallen und durch Mißgunst eine Landplage bilden. Die Maßnahmen wurde zunächst risikofrei durchgeführt. Selbstverständlich sind völkerrechtswidrige Arbeiten ausgeschlossen. Auf Wunsch kann ein Vertreter der amerikanischen Botschaft in Berlin sich persönlich über die Verhältnisse informieren; unter denen sich die Leute befinden.

Schließlich weist die deutsche Regierung darauf hin, daß feindliche Gruppen Deutsche, insbesondere Frauen,

forschend an. „Herr Hauptmann von Falkenberg?“  
„Ich wollte Eure Ejzellenz ergebnis bitten, wenn irgend möglich, dies harte Urteil zu mildern.“

„Graz und erst jetzt ich der alte Herr an.“

„Haben Sie noch immer eine Schwäche für diese Frau?“

„Nein, Ejzellenz — aber — es ist eine Frau. Ejzellenz wissen, daß ich verheiratet bin — und ich liebe meine Frau — nur sie allein. Alles andere ist längst abgetan. Aber ich habe vorhin, als ich den Chauffeur niedersehen mußte, schon eine Frau gesehen. Der Gedanke, nun noch diese zweite Frau ans Messer geliefert zu haben, würde mich sehr niederdrücken und quälen. Und deshalb bitte ich nochmals, daß Ejzellenz möglichst Milde walten lassen.“

„Das ist der Entschluß der deutschen Reichsherrschaft. Trotz aller Kühnheit und genialer Großzügigkeit zeigt sich auch bei Ihnen ein sensibler Zug. Nun — ich will ihn gelten lassen. Sie soll unter sicherem Bewachung morgen früh nach einer deutschen Festung überführt und so unschädlich gemacht werden. Aber ich bitte Sie, Herr Oberst, ihr zu verkünden, daß sie ihr Leben verwirkt hatte, und daß man es ihr nur auf Anstreich des Herrn von Falkenberg schenkt. Ich, bitte ich: das in Gegenwart des Herrn Hauptmanns zu sagen. Diese kleine Bemerkung wollen wir Ihnen verschonen, Herr Hauptmann.“

Hasso war es durchaus nicht um diese Bemerkung zu tun, er hätte viel lieber darauf verzichtet. Aber widersprechen konnte er nicht. Er verzichtete sich.

„Ich danke Eure Ejzellenz ganz ergeben.“

Forschung folgt.







# Meine Spielwaren- Ausstellung,

mit vielen Neuheiten ausgestattet und großer Auswahl.  
Es eröffnet, zu deren Besuch höflichst eingeladen wird, bei  
billigsten Preisen.

**Jakob Luz, Nagold.**



Telephon 75.

Bitte die Schaufenster  
zu beachten!

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in  
Haushaltungsartikeln, Galanterie-  
waren, Schirmen, Stöcken, Spiegeln,  
Bildern, Rahmen, Schmuck, Toilette-  
Leder- und Messerwaren.  
Tabake, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen,  
Taschenlampen und Feuerzeuge, Davoser Schlitten,

## Nagold. Empfehle meine reichhaltige Auswahl in Puppen-Artikeln

**Köpfe Gestelle Baby Täuflinge  
Arme Schuhe Strümpfe Frisuren  
Kleider Jäckchen Hüte  
Häubchen Tragkleider  
feine Wäsche gestrickt und in Stoff  
gekleidete Puppen aller Art.**

**Carl Pflomm.**

## N. Forstamt Enzlstädte. Nadelstamm- Holz-Verkauf

auf dem Stock im schriftlichen  
Aufstreich.  
Geschäftler Anfall: Laubholz:  
Fichten: 1315 Fm. I—III. Kf.,  
525 Fm. IV.—VI. Kf. Tannen:  
653 Fm. I.—III. Kf., 285 Fm.  
IV.—VI. Kf. Eichenholz: 132 Fm.  
I—II. Kf. Die Bieter sollen  
ihre bedingungslosen Gebote ver-  
schlossen, unterschrieben und mit der  
Aufschrift „Gebot auf Nadelstamm-  
holz“ versehen spätestens bis Freitag,  
den 22. Dezember ds. J., vorm.  
10 Uhr beim Forstamt einreichen,  
in dessen Geschäftszimmer die Er-  
öffnung der Gebote um diese Zeit  
stattfindet. Losverzeichnisse und  
Angebotsformulare unentgeltlich  
vom K. Forstamt, Geschäfts-  
stelle für Holzverkauf, Stuttgart.

## Spielwaren

Email-, Blech-  
Lackier- Waren



empfehle in großer Auswahl

**Wilhelm Saur,  
Glaschuerstr.**

Waldhof, den 12. Dezember 1916.

## Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt seien wir Freunden und  
Bekanntem mit, daß unser lieber Bruder, Schw-  
ger und Onkel

**Friedrich Walz  
Weber**

an einem Schlaganfall unerwartet schnell ge-  
storben ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen  
der Bruder:

**Jakob Walz, Wegwart.  
Beerdigung Donnerstagmittag 1 Uhr.**

Nagold.  
Ein wenig getragener noch gut  
erhaltener

## Heberzieher

verkauft.  
Wer? folgt die Geschäftsstelle d. Vt.

## Fredy Zigaretten

direkt in der Fabrik  
— zu Fabrikpreisen: —  
1000 Stck. Ia 14.-  
1000 Stck. Fredy 16 20 50  
1000 S. Harry Walden 3 25.-  
1000 St. Deutscher Sieg 1 D  
41.50

Verkauf auch in kleinen Quanten  
direkt in der  
**Zigarettenfabrik Fredy,  
Berlin, Brunnenstrasse 17, Hof.**

Verbessert  
wird jede  
**Handschrift**  
Handelkurse für alle  
Sprachen, (lat., franz., engl.,  
ital., russ., poln., dän., schwed.,  
norw., holl., portug., span.,  
griech., arab., hebr., chines.,  
japan., hindu., bengal.,  
tibet., pers., turk., u.  
ander., — in Stuttgart, —

## Satz, den 12. Dezember 1916. Traueranzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht  
mit, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Gefreiter Eugen Wörner**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,  
Infanterie Rgt. Nr. 120,

im Alter von 21 Jahren am 18. Nov. durch Kopfschuß den  
Heldentod gefallen ist.

Die trauernde  
**Familie Friedrich Wörner,  
Zimmermann.**

## Wunderbare Hausmusik

auf trichterlosen Apparaten  
von Mk. 48 an. Grosses Platten-  
lager. Preislisten umsonst.  
**Musikhaus Curtz, Pforzheim,**  
Lispstrasse 17. Arkaden Kodachord-Reduziert.  
Grosses Lager in allen Musikinstrumenten u. deren  
Zubehör. Mund- u. Ziehharmonikas.  
Zwangs- Besichtig. Fachm. Bedienung. Eigene Reparaturwerkstätte.

## Kalender 1917

Meyers Bilder-geogr. Kalender	2.-
Speemanns Anst.-Kalender	2.-
Alpenkalender	2.-
Annä und Leben	3.-
Ludwig Richter Kalender	1.60
Natur u. Anst.-Kalender	2.-
Wärtl. Bild-Kalender	2.-
Von Schwäbischer Seele	1.-
Gesundbrunnenkalender	0.75

Vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Nagold.

## Ein gutes Zugpferd

ward am Markttag, gegenüber dem  
Gambelhaus, verkauft.

Unterschwandorf.  
Unterzeichnete legt ein schönes,  
starkes, zum erstenmal 14 Wochen  
trächtiges

## Mutter- schwein

dem Verkauf aus.  
**Friedrich Rapp z. Wühl.**

## Kriegs-Karten

von  
**Rumänien  
und dem  
Balkan**

**G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.**

**Mal- und Bilderbücher  
Märchen- und Kinderbücher**  
bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Feldpost-Schachteln**  
aller Art, auch 5 und 10 Pfd. Schachteln preiswert bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

